

Diavortrag von Jutta, DL1HXB und Heiko, DO3SYM

Am Freitags-OV-Abend im Februar, 17.02.2012, werden Jutta und Heiko einen Diavortrag machen, wo sie uns auf eine spannende Reise mitnehmen wollen.

Sie werden Bilder der letzten Jahre von ihren Segeltouren dabei haben. Ich freue mich schon auf einen unterhaltsamen Abend.

Beginn ist wie immer um 19:30 Uhr, dann auch wieder in unserm OV-Lokal am Plärre in Hersbruck.

Info: Michl Wild, DL4NWM, OVV B12 Hersbruck

DM100MGY - Sonderrufzeichen anlässlich des 100. Jahrestages des Titanic-Untergangs und Beginn des koordinierten Seenotfunkverkehrs

Der Untergang des Passagierschiffes Titanic jährt sich am 15. April 2012 zum 100. Mal. Nach der Kollision mit einem Eisberg sank das Schiff 300 Seemeilen südöstlich von Neufundland. Leider konnten nur etwa 700 der 2200 Passagiere und Besatzungsmitglieder gerettet werden. Es war eine der schwersten Schiffs-katastrophen der zivilen Seefahrt. In deren Folge wurden zahlreiche Maßnahmen zur schnelleren Rettung von Menschen auf hoher See beschlossen. Es wurde eine internationale Seenotfunkfrequenz und die Pflicht zu deren ständigem Abhören eingeführt. Noch heute gelten diese Beschlüsse und sind im weltweit gültigen SOLAS-Abkommen festgeschrieben, natürlich den technischen Möglichkeiten heutiger Tage angepasst.

Der OV Schönau (S65) erinnert an dieses historische Ereignis und den Beginn des koordinierten Notfunkverkehrs mit dem Sonderrufzeichen DM100MGY. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 werden wir in vielen Betriebsarten aktiv sein. Vom 1. April bis 30. Juni 2012 vergeben wir zusätzlich den Sonder-DOK "100MGY". QSL-Karten gehen nur über das Büro, es gibt keine direkten Karten und keine E-QSL.

Info: Thomas Lessing, DG1XT

(aus dem Berlin-Brandenburg-Rundspruch 2/2012 vom 14.01.2012)

OUFTI-1: Erster Satellit mit D-STAR-Repeater

Ende Januar bringt eine europäische Vega-Rakete insgesamt neun neue Satelliten in den Orbit. Vier dieser Himmelskörper sind reine Amateurfunksatelliten, darunter auch der belgische Satellit OUFTI-1, der einen D-STAR-Repeater an Bord hat. Darüber berichtet Michael Lipp, HB9WDF. Neben OUFTI-1 werden auch Almasat, PW-SAT und Xatcobeo ins All geschossen und haben alle vier neue digitale Übertragungstechniken an Bord, die von Funkamateuren sende- und empfangsseitig genutzt werden können.

Die größte Herausforderung bei OUFTI-1 sei jedoch der Doppler-Effekt, welcher sich sehr negativ bei der digitalen Betriebsart D-STAR auswirke und daher schwierig zu handhaben sei, schreibt HB9WDF weiter. Für einen sicheren Betrieb wird nun die Doppler-Korrektur im Satelliten selbst vorgenommen. Da die Doppler-Korrektur nicht für alle Bodenstationen gleich ausfällt, ist das jedoch kein leichtes Unterfangen.

Wie und ob es funktioniert, vor allem mit dem unkoordinierten Vielfachzugriff verschiedener Stationen, werde sich dann in der Praxis zeigen müssen. Getestet werde auch die Einbindung dieses Satelliten in das weltweite D-STAR-Netz. Weiter will man prüfen, wie man einen D-STAR-Satelliten für Notfunkzwecke einsetzen kann.

Geplante Orbitparameter

Perigäum (Ernächster Punkt):	354 km
Apogäum (Erdenferntester Punkt):	1447 km
Inklination (Bahnneigung zum Erdäquator):	71 Grad
Frequenzen: Noch nicht bekannt	2-m-Uplink 70-cm-Downlink 23-cm-Downlink
Geplante Missionsdauer:	1-2 Jahre
Wiedereintritt in die Erdatmosphäre:	ca. 4,8 Jahre nach dem Start

Info: Winfried Galonska, DL3XU

<http://hamnews.ch>

(aus dem Berlin-Brandenburg-Rundspruch 2/2012 vom 14.01.2012)

Eigener E-Mail-Fernlehrgang nach DJ4UF für den Ortsverband

30.01.12

Ab sofort können Ausbilder im Ortsverband selbst den E-Mail-Fernlehrgang von Eckart Moltrecht, DJ4UF, anbieten bzw. die Betreuung der Lehrgangsteilnehmer übernehmen. Dazu ist es notwendig mit DJ4UF (E-Mail-Adresse: dj4uf@darcd.de) direkt Kontakt aufzunehmen, damit man die entsprechenden Lernbriefe bekommen kann.

Dieses Angebot lohnt sich besonders dann, wenn der Ortsverband selbst keinen regelmäßigen Kurs vor Ort anbietet oder nur ein Interessent die Amateurfunkprüfung ablegen möchte. Im Fernlehrgang bekommt der Teilnehmer regelmäßig vom Ausbilder die Lernbriefe per E-Mail zugeschickt und bearbeitet sie eigenständig. Danach sendet er die Briefe zurück und erhält die Korrekturen, gegebenenfalls mit Kommentaren.

Auf der DARC-Webseite können Mitglieder Einzelheiten unter

www.darc.de/mitglieder/referate/ajw/ausbildung/ausbilderbereich/einzelausbildung/ nachlesen.

WRC-12

Harte Diskussionen um Amateurfunkzuweisung auf 500 kHz

30.01.12



Der Vorschlag einer sekundären Amateurfunkzuweisung im 500-kHz-Bereich wird auf der aktuell stattfindenden Weltfunkkonferenz der ITU heftig diskutiert. Zunächst hatte man sich bis Montag, dem 30. Januar, Zeit für die Vorlage eines abstimmungsreifen Kompromissvorschlag gegeben, berichtet das Schweizer Nachrichtenportal Hamnews (www.hamnews.ch). Als Kompromissvorschlag zu den ursprünglich gewünschten und von einigen Fernmeldeverwaltungen sogar befürworteten 15 kHz wurde am Freitag ein nur 7 kHz breiter Bereich 472-479 kHz ins Spiel gebracht, so Hamnews. Mit max. 5 W EIRP sollen existierende Seefunk- und Flugfunkdienste ausreichend geschützt werden. Es bleibt also abzuwarten, zu welchen Ergebnissen die Diskussionen kommen.

Anlässlich der Konferenz ist die Amateurfunkstation der ITU, 4U1ITU, als 4U1WRC bis zum Ende der WRC am 17. Februar auf den Bändern aktiv. Eine Sonder-QSL-Karte gibt es über das HB9-Büro oder direkt an IARC, P.O. Box 6, CH-1211 Geneva 20, Switzerland. Weiterhin soll vom 18. bis 19. Februar anlässlich des ARRL International DX CW Contests Betrieb unter dem normalen Rufzeichen 4U1ITU stattfinden. Die Aktivitäten an der ITU-Clubstation kann man live per Webcam verfolgen unter: 156.106.208.76/view/viewer_index.shtml .

Die Weltfunkkonferenz (WRC) der Internationalen Telekommunikations Union ITU läuft seit dem 23. Januar in Genf/Schweiz. Auf der Veranstaltung geht es um Frequenzzuweisungen. Auch der Amateurfunk ist von den hier getroffenen Entscheidungen betroffen. Man verzeichnet etwa 3000 Teilnehmer, darunter Regierungsangehörige, Vertreter der Telekommunikations-Industrie und für die Funkamateure Vertreter der IARU. Alle vier oder fünf Jahre findet eine WRC statt, die jüngste war im Jahr 2007.

Zuständigkeiten des Vorstandes

Der Vorstand des DARC e. V. hat folgende Aufgabenverteilung im Bundesverband vorgenommen.

Der Vorsitzende Steffen Schöppe, DL7ATE behält demnach die Richtlinienkompetenz und die Repräsentation des Clubs sowie die Aufgabenfelder Clubentwicklung, Grundsatzfragen, Strategie, Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit.

Annette Coenen, DL6SAK betreut die Bereiche Service und Finanzen, Funk, Clubentwicklung, Aus- und Weiterbildung.

Zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, Clubentwicklung und Jugendarbeit ist Martin Köhler, DL1DCT.

Das neue Mitglied im DARC-Vorstand Christian Entsfellner, DL3MBG ist verantwortlich für die Interessenvertretung, Funk und Technik.

Zudem hat der neue Vorstand einige Stäbe in Referate umgewandelt und die Jugendarbeit aus dem Bereich Aus- und Weiterbildung, ehemals AJW, herausgelöst.

Das vollständige Organigramm als PDF-Datei finden Mitglieder auf der DARC Webseite unter dem Link www.darc.de/mitglieder/vorstand. Bitte loggen Sie sich vorab auf der linken Seite im Mitgliederbereich ein.

Info: Stephanie C. Heine, DO7PR und Axel Voigt, DO1ELL
in der OV-Info 1/2012

Probleme beim Rechnungsversand

Beim Versand der Jahresrechnung für das Jahr 2012 hat es leider bei einigen Mitgliedern Probleme gegeben. Zum Teil wurden Schreiben doppelt versendet. In anderen Fällen haben Mitglieder keine Rechnung erhalten. Nach einer umfassenden Recherche haben wir festgestellt, dass die Druckerei die Daten korrekt von uns erhalten und verarbeitet hat. Nach den vorliegenden Informationen liegt das Verschulden in der weiteren Dienstleistungskette, mögliche Ansprüche werden zurzeit geprüft. Darüber hinaus werden die entsprechenden Dienstleister zukünftig von der weiteren Auftragsvergabe ausgeschlossen. Bis Ende Februar wird die DARC-Geschäftsstelle ein Erinnerungsschreiben an die Mitglieder verschicken, die bis zu diesem Datum ihren Mitgliedsbeitrag auf Grund der fehlenden Rechnung noch nicht überwiesen haben. Dieses Schreiben gilt dann als Ersatzbeleg für die Jahresrechnung 2012. Mahngebühren werden selbstverständlich nicht erhoben.

Info: Stephanie C. Heine, DO7PR und Axel Voigt, DO1ELL
in der OV-Info 1/2012

Schuldirektor installierte Handy-Störsender

Weil er in seiner Schule einen Handy-Störsender installiert hatte, bekam der Direktor eines Salzburger Gymnasiums Ärger mit der österreichischen Funkaufsicht.

Der Pädagoge hatte den Verdacht, dass einige seiner Schüler bei Prüfungsarbeiten schummelten, indem sie um einen Gang zur Toilette baten und sich dann von dort aus per Handy die Prüfungsergebnisse durchsagen ließen. Presseberichten zufolge besorgte sich der Direktor daraufhin für ca. 200 Euro bei einem österreichischen Schulmittel-Ausstatter(!) einen Handy-Störsender und installierte das Gerät in der Nähe der Toiletten.

Der Störsender blieb nicht unbemerkt: Einer der gestörten Mobilfunk-Netzbetreiber alarmierte das österreichische Fernmeldebüro, das für die Funkaufsicht zuständig ist. Die Beamten rückten daraufhin mit Peilgeräten an, orteten den Störsender und stellten ihn sicher. Gegen den Direktor wurde ein Verfahren wegen Verstoßes gegen das österreichische Telekommunikationsgesetz eingeleitet.

Das Verfahren endete glimpflich - der Mann erhielt lediglich eine Verwarnung. Der Störsender, dessen Besitz in Österreich nicht verboten ist, wurde dem Betroffenen wieder ausgehändigt mit der Auflage, diesen nicht mehr in Betrieb zu nehmen.

Info: Wolfgang Fricke am 22.01.2012 im Funkmagazin (www.funkmagazin.de)

HamQTH - eine frei nutzbare internationale Rufzeichenliste

Mit HamQTH stellt Petr Hložek, OK2CQR eine frei nutzbare internationale Rufzeichenliste zur Verfügung. Gegenüber den bekannten Listen bei QRZ.com oder QTH.net sind alle vom jeweiligen Funkamateurlieferanten eingegebenen und freigegebenen Informationen auch ohne vorherige Registrierung sichtbar. Was letztlich für jeden Interessierten oder nur für registrierte Nutzer angezeigt wird, entscheidet jeder Funkamateurlieferant selbst. Das kann nur der Name und das QTH sein, aber auch die Post-, Web- oder E-Mail-Adresse und vieles mehr umfassen. Auch Bilder und die Biografie lassen sich veröffentlichen.

Wer gar nicht in der Rufzeichenliste aufgeführt sein möchte, sendet dem Betreiber einfach eine E-Mail. Auch an die Entwickler von Logbüchern und anderen Online-Anwendungen wurde gedacht, denn die zum Einbinden der Datenbank erforderlichen XML-Zeilen sind frei verfügbar. Auch wer alle Möglichkeiten nutzt, muss keine Gebühr entrichten - Spenden sind aber stets willkommen. Die URL von HamQTH lautet www.hamqth.com.

Info: Niedersachsen-Rundspruch 48/2011

Neues 70-cm-Relais auf dem Moritzberg

Seit Samstag, 03.12.2011 haben wir auf dem Moritzberg bei Nürnberg eine neue Relaisfunkstelle DF0ANN auf 438.750 MHz zu Testzwecken in Betrieb. Ob die defekte alte Anlage repariert werden kann ist derzeit noch fraglich, da es an der Dokumentation fehlt (der Erbauer ist ja leider verstorben). Derzeit arbeitet die neue Anlage nur mit Trägersteuerung (ähnlich DB0FUE) und einer sehr kurzen Trägernachlaufzeit. Die Sprechzeitbegrenzung beträgt 90 Sekunden.

Sollte die Anlage an diesem Standort bleiben, ist ein Betrieb mit CTCSS-Ton vorgesehen. Technisch ist alles dazu vorbereitet, CTCSS-Töne werden bereits übertragen, aber nicht ausgewertet. Ich freue mich auf regen Testbetrieb und Empfangsberichte über die QRG.

Info: Rainer Flößer, DL5NBZ (B25)

QRV: DF0ANN auf 438.750 MHz

Neue AFu-Einsteigerklasse "auf unbestimmte Zeit verschoben"

Die Einführung einer neuen Amateurfunk-Einsteigerklasse ("Klasse K") ist von der Bundesnetzagentur (BNetzA) auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Das berichtet die DARC-Clubzeitschrift CQ DL in der Ausgabe 1/2012.

Das Blatt beruft sich dabei auf eine Auskunft der BNetzA-Außenstelle Mülheim. Dieser Auskunft zufolge sei "zumindes in den nächsten eineinhalb bis zwei Jahren (...) mit einer weiteren Bearbeitung dieses Themas nicht zu rechnen".

Die Idee einer neuen Amateurfunk-Einsteigerklasse beruht auf einem Vorschlag des europäischen "Electronic Communications Committee" (ECC). Das ECC hatte im Oktober 2006 seine Vorstellungen zu einer solchen Einsteigerklasse ("Entry Level-Licence") im sog. "ECC Report 89" zusammengefasst (das Funkmagazin berichtete). Die neue Einsteigerklasse soll Interessenten einen besonders leichten Einstieg in den Amateurfunk bieten.

In Großbritannien wurde eine solche Einsteigerklasse in Form einer "Foundation License" bereits realisiert.

In Deutschland standen das zuständige Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und die BNetzA einer neuen Amateurfunk-Einsteigerklasse bisher nicht grundsätzlich ablehnend, aber recht reserviert gegenüber. Ein Vertreter des BMWi soll bei Treffen mit Vertretern des "Runden Tisches Amateurfunk" (RTA) im Oktober 2009 geäußert haben, eine Einsteigerklasse werde es nur geben, "wenn eine breite Mehrheit der Funkamateure es so will".

Der Vorstand des Deutschen Amateur-Radio-Clubs (DARC) hat das Projekt einer neuen Einsteigerklasse - trotz widersprüchlicher Meinungen aus den Ortsverbänden - bisher unterstützt. Er erhoffte sich ursprünglich durch die Erschließung neuer Zielgruppen einen Zuwachs von Mitgliedern, ist von dieser Einstellung aber offenbar wieder abgerückt.

Info: Funkmagazin (www.funkmagazin.de) von Wolfgang Fricke

Bild und Ton

Neues sechsteiliges Youtube-Video über Störungen durch LED

09.01.12



Auf der Internetplattform Youtube ist im Kanal "DARCHAMRADIO" neben dem englischsprachigen Video über Vor- und Nachteile von LED-Lampen nun eine ausführliche sechsteilige Serie zu diesem Thema in Deutsch veröffentlicht worden. Darin erläutert Thilo Kootz, DL9KCE, u.a. den Messaufbau und zeigt viele verschiedene 230-V- und 12-V-LED-Lampen. Die Videos findet man unter <http://www.youtube.com/user/DARCHAMRADIO>.

Das Einsparungspotential von LED-Lampen als Ersatz für die herkömmliche Glühlampe ist enorm. Enorm hoch ist aber auch das mögliche Störpotential solcher Lampen, denn diese enthalten im Sockel eine Elektronik mit der die LEDs angesteuert werden. Doch es gibt große Unterschiede. Das Spektrum reicht von „keine Störungen“ bis zu so starken Störungen, dass Amateurfunkbetrieb oder Rundfunkempfang in der Umgebung solcher Lampen ausgeschlossen ist.

Mit geringem technischen Aufwand hat das EMV-Referat und die technische Verbandsbetreuung des DARC e.V. solche Messungen an verschiedenen LED-Lampen durchgeführt. Verwendet wurden selbst gebaute Netznachbildungen und ein SDR-Empfänger.

Solche Messungen können viele Funkamateure auch selbst vornehmen und so dazu beitragen, dass der DARC einen besseren Marktüberblick bekommt, sich die Behörden des Problems annehmen und die Hersteller dafür sorgen, dass von ihren in Verkehr gebrachten LED-Lampen keine Störungen ausgehen. Funkamateure, die bei eigenen Untersuchungen auf verdächtige LED-Lampen stoßen, sollten diese Lampen der Bundesnetzagentur melden und sich mit dem EMV-Referat oder mit Thilo Kootz, DL9KCE, von der technischen Verbandsbetreuung des DARC e.V. in Verbindung setzen.

Info: DARC-Webseite